REGION KÖLN BONN

Niederschrift der Mitgliederversammlung des Region Köln/Bonn e.V. am Montag, 12. Mai 2014

Sitzungsbeginn:	18:10 Uhr
Sitzungsende:	19:45 Uhr
Sitzungsort:	Rathaus Bensberg, Ratssaal Wilhelm-Wagener-Platz 51429 Bergisch Gladbach-Bensberg
Datum der Einladung:	10. April 2014
Anwesend waren:	s. Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Der stellvertretende Vorsitzende des Region Köln/Bonn e.V., Herr Oberbürgermeister Nimptsch (Bundesstadt Bonn) begrüßt die Anwesenden zur Mitgliederversammlung. Herr LR Petrauschke übernimmt nach TOP 2 die Sitzungsführung.

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form festgestellt.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 09. September 2013

Die Mitgliederversammlung genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 09. September 2013 in der vorgelegten Fassung einstimmig.

TOP 3 Themen und Herausforderung der regionalen Zusammenarbeit 2014 bis 2020

Herr Dr. Molitor skizziert zu Beginn einige wesentliche Handlunsgerfordernisse für den Region Köln/Bonn e.V. Mit Verweis auf die vorliegende „Stellungnahme des Region Köln/Bonn e.V. zum Entwurf des Landesentwicklungsplanes NRW 2025" (s. Tischvorlage) verweist er auf die dort hinterlegten Rahmenbedingungen für die kommende räumliche Entwicklung der Region. Beispielhaft werden im Landesentwicklungsplan NRW die Restriktionen bei den Flächen für Gewerbe, Wohnen, Infrastruktur und Freiraum benannt. Eine regionale Befassung mit diesem Planentwurf sei auch vor dem Hintergrund der Aufstellung des dann für viele Jahre geltenden Regionalplans von großer Bedeutung, da dieser die Vorgaben des Landesentwicklungsplans aufnehmen und schärfen muss.

Die regionalen Kooperationen und die Erarbeitung regionaler Strategien gewinnen vor dem Hintergrund der Inanspruchnahme künftiger Fördermöglichkeiten an Bedeutung. Entsprechend muss sich der Region Köln/Bonn e.V. mit dem Blick auf die neue Strukturfondsförderperiode 2014 bis 2020 aufstellen, um sich im Wettbewerb der Regionen, bzw. Regionalmanagements weiter behaupten zu können. Der Region Köln/Bonn e.V. sieht sich hier als Initiator, Koordinator und in einer stetigen Bündelungsfunktion.

Trotz der vom Land NRW propagierten Gleichbehandlung aller Regionen in NRW muss im Förderkontext dennoch weiterhin eine Bevorzugung des Ruhrgebietes festgestellt werden. Der Region Köln/Bonn e.V. und seine Mitglieder haben sich hier gegenüber der Ministerpräsidentin bereits deutlich positioniert und beispielsweise die in der RVR-Novelle hinterlegte direkte Einflussnahme des Verbandes auf die Aufstellung von Förderprogrammen bemängelt. Damit einher ging die gleichlautende Anfrage der anderen Regionen an die Landesregierung, inwieweit diese Entwicklungen Einfluss auf die künftigen Strukturen der anderen Regionalmanagements in NRW haben solle. Eine Antwort steht noch aus.

Gut aufgestellt ist die Region hinsichtlich ihrer Beteiligung an der KlimaExpo.NRW. Die KlimaExpo.NRW ist eine Initiative der NRW-Landesregierung und soll das technologische und wirtschaftliche Potenzial Nordrhein-Westfalens in diesem Bereich präsentieren. Sie soll zugleich Leistungsshow und Ideenlabor für den Standort NRW sein und möchte erfolgreiche Projekte einem breiten Publikum bis hin zur

internationalen Ebene verständlich und erfahrbar machen und dadurch zusätzliches Engagement für den Klimaschutz fördern.

Durch die frühzeitig erfolgte Erstellung einer regionalen Strategie im Bereich Energie und Klima in Kooperation mit der Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH ist der Region Köln/Bonn e.V. gut auf die Anforderungen dieses Programms vorbereitet und erhält den offiziellen Status als „regionaler Partner". Der Verein wird in der Folge die Projekte und ihre Förderbedarfe in der Region bündeln und promovieren. Ähnlich wie die Regionale 2010 verfügt die KlimaExpo.NRW nicht über ein eigenes Budget sondern wird geeignete Projekte prioritär aus den bestehenden Fördertöpfen ausstatten.

Ein weiteres Landesstrukturprogramm stellt die Innovationsregion Rheinisches Revier dar, welche sich präventiv mit der Zukunft der Braunkohlelandschaft im Westen der Region Köln/Bonn befasst. Hier wird der Region Köln/Bonn e.V. seine Schnittstellenfunktion in der räumlichen Überschneidung durch den Rhein-Kreis Neuss und den Rhein-Erft-Kreis weiter wahrnehmen. Darüber hinaus wird der Verein weiter daran arbeiten, ein strukturelles Gleichgewicht zwischen den Teilräumen innerhalb der Region Köln/Bonn zu erhalten.

Herr Dr. Molitor geht weiter beispielhaft auf regionale Bedarfslagen ein, welche die Arbeit des Vereins in den nächsten Jahren wesentlich beeinflussen werden. Offensichtliches Thema ist dabei die regionale Mobilitätsinfrastruktur, die in den nächsten Jahren ein Vielfaches der aktuellen Verkehre bewältigen muss – und dies bei gleichzeitig schlechtem Zustand und mangelnder Erweiterungsmöglichkeiten. Herr Dr. Molitor weist darauf hin, dass diese Situation – auch im Kontext der regionalen Binnenmobilität – nur durch gemeinsames Handeln aller Akteure zu lösen sei. Weiterhin müsse hier vom Bund ein zielgerichtetes Handeln eingefordert werden. Die Lage der Region am Kreuzungspunkt wichtiger europäischer Verkehrskorridore ließe sich nicht mit bundesweiten und europäischen Zielvorstellungen übereinbringen.

Regionale Lösungsansätze seien zudem im Bereich der Siedlungsentwicklung sowie speziell bei der Aktivierung von Brachen erforderlich. Verschiedene Prognosen kommen zu dem Ergebnis, dass die Rheinschiene mit einem starken Bevölkerungszuwachs rechnen kann, der zentrenfernere Raum aber Bevölkerungsverluste hinnehmen muss. Hier müsse an regionalen Strategien gearbeitet werden, nicht zuletzt zur Erhaltung regionaler Infrastrukturen. Im Bereich der Brachen stellt Herr Dr. Molitor fest, dass z.B. die Stadt Köln in der Summe über

die größten innerstädtischen Flächenreserven in NRW verfügt. Es fehle noch an einer regionsweiten Erfassung der Flächen, der Hinterlegung möglicher Entwicklungsrestriktionen und folglich an Vermarktungsmöglichkeiten.

Der Region Köln/Bonn e.V. wird daher die vorab skizzierten sowie weitere regionale Bedarfe und Handlungserfordernisse in einem „Regionalen Orientierungs- und Handlungsrahmen" als Grundlage für den Zugang zu Förderprogrammen für regionale Projekte als auch als Impuls für gemeinsame Initiativen zusammenfassen.

Nachfragen seitens der anwesenden Mitgliedervertreter:

Herr Dr. Beckers-Schwarz (Mitgliedervertreter des Rheinisch-Bergischen Kreises) stellt als zentrale Aussage der Ausführungen von Herrn Dr. Molitor die Notwendigkeit der regionalen Kooperation als auch den Wettbewerb zwischen den Regionen im Land heraus. Er stellt fest, dass sich die Regionalmanagements offensichtlich gut untereinander abstimmen, wenn es um eine Positionierung gegenüber den Landesinstitutionen geht, man bei der Frage nach der Verteilung von Fördermitteln aber weiterhin in Konkurrenz zueinander stehe. Dabei sei der RVR deutlich sprach- und handlungsfähiger. Herr Beckers-Schwarz fragt an, ob es geplant sei, für die Region einen gemeinsamen Finanzpool/Fördertopf aufzubauen. Herr Dr. Molitor verneint dies, zudem könnten Fördermittel lediglich projektbezogen akquiriert werden. Am Beispiel der Regionale 2010 zeigt er auf, dass – auf der Grundlage einer gemeinsamen regionalen Haltung – aber dennoch namhafte Fördersummen akquiriert werden können. Die Region müsse aber deutlich machen, dass auch ohne ein laufendes Strukturprogramm weitere Fördermittel erforderlich sind, um aktuellen und anstehenden Herausforderungen entgegen treten zu können – auch im Interesse des Landes, des Bundes und der EU.

Herr Dr. Will, RKN (Mitgliedervertreter des Rhein-Kreises Neuss) fragt nach den Vorstellungen zu einer regionalen Zusammenarbeit im Bereich Verkehr und Logistik. Herr Dr. Molitor weist zunächst darauf hin, dass der Region Köln/Bonn e.V. nicht als weiterer regionaler Mobilitätsakteur auftreten kann. Es sei aber festzustellen, dass trotz der guten Arbeit der zahlreichen Einzelakteure kein Gesamtbild für die nächsten 15-20 Jahre erkennbar sei, das die unterschiedlichsten Ansprüche von der Rheinlogistik, über die Pendler bis zur ländlichen Mobilität berücksichtigt. Alle teilen sich den gleichen und begrenzten

Raum, der zudem durch wachsenden Güterverkehr und den Zustand der Infrastruktur weiter unter Druck gerät.

TOP 4 Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2013

Herr Dr. Molitor verweist auf den versandten Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013.

Anhand der Handlungsfelder des Regionalmanagements im Region Köln/Bonn e.V. erklärt er die Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Besonderes Augenmerk bekomme dabei der im letzten Jahr neu geschaffene Arbeitsschwerpunkt „Integrierte Raumentwicklung". Strategisch positionierend sei der Verein auf Landesebene sehr aktiv gewesen (z.B. Landesentwicklungsplan NRW). Außerdem haben sich die acht Regionalmanagement-Einheiten in NRW als direkte Ansprechpartner für die Landesregierung im Bereich der Strukturpolitik etabliert.

Diese Entwicklung wirke sich auf die Arbeitsweise innerhalb der Region Köln/Bonn aus: waren zu Zeiten der Regionale 2010 vordergründig die Projekte öffentlich sichtbar, sei nun zusätzlich zu neuen Projekten die konzeptionelle und die auf Zukunftsthemen hin ausgerichtete Projektentwicklung Schlüssel zu integrierter Raumentwicklung – und damit auch zur Projektförderung. Der auf dieser Basis angestoßene und intensivierte Dialog weite sich dabei natürlich auch auf die benachbarten Regionen aus. So wurde die Zusammenarbeit mit der Region Aachen initiiert und die Kooperation mit OstWestfalenLippe erfolgreich weiterentwickelt.

Besonders vorausschauend habe sich der Region Köln/Bonn e.V. mit dem Themenbereich „Energie/Klima" beschäftigt und wichtige Voraussetzungen für die Umsetzung innovativer Projekte geschaffen, auch im Hinblick auf die KlimaExpo.NRW.

Für das Zusammenspiel der Akteure im gesamten Rheinland seien diese Entwicklungen positiv zu werten. Vor allem in Bezug auf die Stellungnahmen zum LEP-Entwurf sei der Abstimmungsprozess im Region Köln/Bonn e.V. und auch bis in die Rheinland-Ebene gelungen. Aber bei den heterogenen Herausforderungen der einzelnen sektoralen Politiken in NRW sei es gelungen, die regionalen Bedarfe effizienter zu bündeln und erfolgreich gegenüber dem Land NRW zu kommunizieren.

Abschließend berichtet Herr Dr. Molitor mit Hilfe von aktuellen Folien von den regionalen Projektfortschritten.

Die Mitgliederversammlung nimmt einstimmig den Bericht über die Vereinsarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 entgegen.

TOP 5a Verabschiedung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses 2013

Herr Dr. Molitor berichtet, dass der Jahresabschluss/die Gewinnermittlung 2013 am Mittwoch, 26. Februar 2014 vom Vorstand aufgestellt wurde. Er führt aus, dass die Mitgliederversammlung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gemäß § 7 lit. d) der Satzung verabschiedet und verweist auf die Anlagen.

Die Verabschiedung des Jahresabschlusses stehe unter dem Vorbehalt eines positiven Rechnungsprüfungsergebnisses (TOP 5 b).

Es gibt keine Rückfragen seitens der Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlung verabschiedet einstimmig den/die vom Vorstand am Mittwoch, 26. Februar 2014 aufgestellte/n Jahresabschluss/Gewinnermittlung 2013.

TOP 5b Entgegennahme des Rechnungsprüfungsberichtes 2012

Der Vorsitzende übergibt den Rechnungsprüfern das Wort. Frau Birgitta Jackel und Herr Dieter Schaper haben als bestellte Rechnungsprüfer mit Unterstützung des Rechnungsprüfungsamtes der Bundesstadt Bonn den Prüfbericht 2013 erstellt.

Frau Jackel berichtet, dass der Kassenistbestand zum 31.12.2013 408.351.84 EUR betrug. Aufgrund der Verschiebung von Projekten aus dem Jahr 2012 in das Jahr 2013 wurden entsprechende Projektbudgets erst in 2013 ausgegeben, so dass die Ausgaben höher waren als die Einnahmen und der Verein mit einem betrieblichen Verlust in Höhe von 190.948,57 EUR das Geschäftsjahr abschloss. (Dieser Verlust wurde aber durch den Übertrag aus dem Jahr 2012 in Höhe von 597.888,69 EUR aufgefangen).

Frau Jackel unterstreicht, dass die Prüfung zu keinen Beanstandungen führte und nach den gewonnenen Erkenntnissen der Jahresabschluss

unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ordnungsgemäß erstellt wurde.

Von Seiten der Rechnungsprüfer werde eine Entlastung des Vorstandes befürwortet.

Die Mitgliederversammlung nimmt einstimmig den von den Rechnungsprüfern vorgestellten Rechnungsprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2013 entgegen.

TOP 5c Entlastung des Vorstandes

Der Vorsitzende bittet die Mitgliederversammlung um Abstimmung über den Antrag der Rechnungsprüfer zur Entlastung des Vorstands.

Die Mitgliederversammlung (Enthaltung der Vorstandsmitglieder) erteilt dem Vorstand Entlastung für das Geschäftsjahr 2013.

TOP 6 Jahresarbeits- und Jahreswirtschaftsplan 2014

Herr Dr. Molitor stellt den Jahresarbeitsplan 2014 vor. Der Fokus der Ausrichtung des Vereins liegt auf der strategischen Arbeitsplanung für die Jahre 2014 bis 2020, damit einhergehend die mittelfristige Finanzplanung für eben diese Jahre. Grundsätzliche Aufgaben des Vereins, neue Schwerpunktsetzungen und die regionale Vernetzung der Arbeitsfelder werden definiert.

Im Rahmen der integrierten Raumentwicklung im Bereich Natur und Landschaft erfolgt zunächst ein Blick auf bestehende Projekte sowie neue Konzepte und Strategien mit der Frage, wie sich diese in den nächsten fünf Jahren entwickeln.

Die Rolle des Region Köln/Bonn e.V. im Projekt :terra nova nord (Arbeitstitel) sei die eines neutralen Koordinators und „Zusammenbringers", ergänzt um die fachliche Beratung (Inhalt, Organisation, Finanzierung, Förderung, Kommunikation). Bei den rechtsrheinischen Kooperationen sei es Aufgabe, noch stärker mit den Nachbarn zusammen zu arbeiten, das Konsortium „Köln und rechtsrheinische Nachbarn" wird vom Region Köln/Bonn e.V. betreut.

Im Förderantrag 1a: „Campus :aqualon & Außerschulischer Lernort" im Rahmen des EFRE seien bis zur Umsetzung drei Jahre Arbeit seitens des Vereins investiert sowie intensive Arbeit vor Ort betrieben worden.

Diese Beispiele belegen die Rolle des Region Köln/Bonn e.V. als Konfigurator und Projektentwickler.

Herr Dr. Molitor gibt den dringenden Hinweis, dass im Rahmen der LEADER-Initiativen die Unterstützung durch die Kommunen gewünscht sei, sich um Projekte zu bemühen. Hier sieht der Region Köln/Bonn e.V. viel Potenzial für die Entwicklung des ländlichen Raums, z.B. in der Beantwortung von Mobilitätsfragen, alternde Gesellschaft und städtebauliche Entwicklungen (auch Dorfentwicklung).

Im Arbeitsbereich Siedlungsentwicklung widmet sich der Region Köln/Bonn e.V. einer Vielzahl von Aktivitäten im Bereich Stadt- und Siedlungsentwicklung; zukünftige Bausteine sind die strategische Flächenentwicklung, regionale Mobilitätsstrategie, räumliche Zukunftsbilder/Raumkonzepte sowie neue Kooperationen. Die Heterogenität der Region erfordert verschiedene Lösungsstrategien und -konzepte für die teilweise sehr unterschiedlichen Problemstellungen.

Der Arbeitsbereich Rhein befasst sich mit aktuellen Entwicklungen im Bereich Verkehr und Logistik. Dabei liegt der Fokus auf Multicodierung der Flächeninanspruchnahme am Rhein wie z.B. Aspekte des Hochwassermanagements, der touristischen Nutzung oder städtebaulichen Entwicklung. Thematisiert wird ein möglicher Beitritt zur Nachfolgeorganisation von CODE 24 Ende 2014, einem Europäischen Verbund Transnationaler Zusammenarbeit (EVTZ). In Bezug auf europäische Förderung sei die Region Köln/Bonn in diesem Bereich eher schlecht aufgestellt, was sich in Zukunft ändern soll.

Im Arbeitsbereich Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung soll der Austausch zwischen den Wirtschaftsförderungen, den Akteuren der regionalen Netzwerke und der anderen Arbeitsgremien des Vereins verstärkt werden.

Im Arbeitsbereich Tourismus/Naherholung herrsche zwischen den Partnern gute Kooperationsatmosphäre mit fruchtbaren Projekt-Kooperationen. Trotz der räumlich unterschiedlichen Zuständigkeiten und Schwerpunkte gelingt es den einzelnen touristischen Partnern gemeinsame Auftritte, wie z.B. auf der ITB und weiteren Veranstaltungen zu realisieren sowie gemeinsame Projekte zu initialisieren. Es gilt, Angebote zu bündeln und für die Öffentlichkeit verfügbar zu machen, wie z.B. mit dem neuen Freizeitportal www.rheinland.info, welches als Website und als App verfügbar ist. Wichtig sei es, zukünftig auch die Schnittstellen zum LVR zu stärken

und weiter auszubauen. Die Vorarbeit zu unterschiedlichen Themen und Veranstaltungen ist teils immens wie z.B. für das Römische Rheinland von anderthalb Jahren.

Der Arbeitsbereich Energie/Klima präsentiert sich gut aufgestellt, von allen beteiligten Partnern werden neue Projekte gemeldet. Darüber hinaus liegt im Bereich Energie/Klima in der gerade anlaufenden Förderperiode ein eindeutiger Schwerpunkt der Landesebene. Mit dem konzeptionellen Handlungsrahmen und den vorhandenen Netzwerken ist die Region dafür gut vorbereitet und sollte sich künftig noch mehr auf Fördermöglichkeiten einstellen.

Herr Dr. Molitor stellt für den Arbeitsbereich Europa Herrn Ole Erdmann als neuen Mitarbeiter vor. Er berichtet über den Austausch mit der GD Regio der EU-Kommission in Brüssel zur EU-Strukturpolitik sowie Lobbyarbeit für die Region in Düsseldorf und Brüssel zur regionalisierten Strukturpolitik. Des Weiteren wird zukünftig ein regelmäßigerer Austausch mit der Kommission in Brüssel angestrebt.

Im Arbeitsbereich COMPASS wird es zukünftig einen erhöhten Wettbewerb im Förderbereich geben. Herr Dr. Molitor gibt einen Überblick bzgl. der Tätigkeiten des Region Köln/Bonn e.V. und äußert seine Sorge im Bereich Brachflächensanierung. Zur weiteren Bearbeitung sind Fördergelder notwendig. Die regionalen Akteure und Netzwerke werden vom Region Köln/Bonn e.V. auf die Fördermittelakquise vorbereitet. Aufgabe sei die Konzentration und Fokussierung von Mitteln auf Projekte, die eine regionale Abstimmung vorweisen können. Zukünftig sei es Aufgabe der Regionen in NRW verstärkt als Koordinator und Nadelöhr (als Partner des Landes) aufzutreten.

Beispiele für Regionale Kulturpolitik-Projekte im Arbeitsbereich Kultur sind das Römische Rheinland 2014, der Rheinische Kultursommer sowie das Preußenjahr 2015. Primäre Aufgabe sei die (Fördermittel-) Beratung von Antragstellern sowie Distribution von Geldern. Seit Mitte 2013 ist der Region Köln/Bonn e.V. zudem formell das sog. „Kulturbüro Rheinschiene“ und berät Antragsteller hinsichtlich des Förderprogramms „Regionale Kulturpolitik‘“ des Landes NRW in der Rheinschiene. Herr Dr. Molitor spricht den Sparkassen der Wirtschaftsregion einen besonderen Dank für die Unterstützung des Rheinischen Kultursommers aus und stellt in diesem Zusammenhang die neue Mitarbeiterin Frau Silke Burkart für den Bereich Kultur vor.

Herr Dr. Molitor weist daraufhin, dass das im Vergleich zu den Vorjahren große Projektbudget zum einen an Projekten liegt, die bereits im Jahr 2013 angestoßen wurden und zum anderen an den Projektmitteln für das Jahr 2014 (Abschluss Regionalbudgetprojekte, EXPO Real, Schwerpunktsetzung Siedlungsentwicklung, KlimaEXPO NRW, Rheinischer Kultursommer, Römisches Rheinland, Network of the Networks).

Die Mitgliederversammlung verabschiedet den vom Vorstand aufgestellten Jahresarbeits- und Jahreswirtschaftsplan 2014.

TOP 7 Termine

Herr Dr. Molitor verweist auf wichtige Termine:

Langer Tag der Region 2014
21. Juni 2014
In der Neuen Bahnstadt Opladen,
Leverkusen

EXPO REAL 2014
06.-08. Oktober 2014
München

3. Regio-Gipfel Rheinland
November 2014
Düsseldorf

TOP 8 Verschiedenes

Herr LR Petrauschke weist darauf hin, dass Herr LR Kühn im Juni 2014 in den wohlverdienten Ruhestand geht und somit als Vorstandsmitglied ausscheidet. Er dankt Herrn LR Kühn für sein großes Engagement für die Region Köln/Bonn. Herr LR Kühn bedankt sich beim Vorsitzenden und bei der Mitgliederversammlung. Rückblickend verweist er auf die Anfänge des Vereins, wo bereits das Ziel der Kooperation und des Zusammenhaltes fest verankert war. Während der Regionale 2010 habe dieser Zusammenhalt die Region aktiv voran gebracht. Bezugnehmend auf die aktuelle Lage hebt Herr LR Kühn die dramatische Verkehrssituation der Region hervor. Hier müsse das Rheinland gemeinsam auftreten. Ein zweites wichtiges Thema sei das

Bonn-Berlin-Gesetz und die fest verankerte Arbeitsteilung mit der Hauptstadt. Aus aktuellem Anlass bittet er die Anwesenden, die Bundestadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis in der Positionierung gegenüber Berlin zu unterstützen und bezieht darin auch die Rolle des Petersbergs ein. Abschließend dankt er allen für die gute Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertretern für ihr Kommen und schließt die Sitzung.

Hans-Jürgen Petrauschke
Vorstandsvorsitzender

Dr. Reimar Molitor
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Stellungnahme des Region Köln/Bonn e.V. zum Entwurf des Landesentwicklungsplanes NRW 2025